RUNDUMSCHLAG

Aguilar Fuzzistor

Aguilar schickt nach dem Agro-Distortion-Pedal einen weiteren Bass-Verzerrer ins Rennen. Mit dem Fuzzistor wird das volle Fuzz-Brett auch für Bass zur Verfügung gestellt. Die Schaltung ist auf Silizium-Transistoren aufgebaut. Dabei bleibt das Pedal unerwartet universell.

Von Nicolay Ketterer

Fuzz-Klänge? Bei Gitarristen ist der sägende Zerrsound spätestens seit Hendrix im kollektiven Gedächtnis fest verankert. Mitunter werden Glaubensfragen gestellt zwischen herkömmlicher Distortion und dem Fuzz-Effekt, der unkontrollierter, wilder, frecher zu klingen vermag und andere Spieldynamiken wie Obertontexturen bedient. Die Unterscheidung zwischen Fuzz und herkömmlicher Verzerrung bleibt auf den ersten Blick eher vage. Fuzz-Effekte unterscheiden sich in der ästhetischen Zielsetzung, das Wort „Fuzz" beschreibt das Ergebnis lautmalerisch bereits hinreichend, gelegentlich wird der Klang im Englischen auch als das „Summen von Bienen in einer Metalldose" kolportiert. Am Bass lässt sich die Unterscheidung – stark vereinfacht – ungefähr so zusammenfassen: Distortion klingt nach Böse-Jungs-Metal-Attitüde mit hängenden Mundwinkeln, ein brachialer Effekt aus einer statischen Zerrwand. Das Zerrverhalten von Fuzz-Effekten hingegen – abhängig von den verwendeten Chips – reagiert in seiner Intensität und im Obertonverhalten stärker auf die Spieldynamik am Bass. Das Ergebnis bleibt ästhetisch flexibler einsetzbar als lediglich für jene Böse-Jungs-Haltung, die entstehenden Nuancen durch die Verzerrung in den Obertönen können das eigene Spiel kreativ beeinflussen.

Der amerikanische Hersteller Aguilar hat mit dem Agro-Pedal bereits „normale" Bass-Verzerrung bedient (siehe Test in BQ 6/10), mit dem Fuzzistor folgt nun ein Vertreter der Fuzz-Gattung. Die Fuzz-Welt teilt sich indes grob in Schaltungen aus Germanium- und solchen aus Silizium-Transistoren auf (siehe Test zum DRW Fuzz Bass in dieser Ausgabe). Aguilar setzt beim Fuzzistor auf Letztere, die üblicherweise für obertonreiche Fuzz-Texturen statt – wie bei Germanium-Transistoren – warme, dunkle Verzerrung stehen. Neben Zerr-Intensität, Tone-Regler und Ausgangslautstärke hat Aguilar dem Fuzzistor einen Blend-Regler spendiert, um die cleanen und verzerrten Signalanteile mischen zu können – eine Funktion, die dem Agro-Zerrpedal seinerzeit verwehrt blieb. Angenehm unkompliziert ist auch die Handhabung: Der Fuzzistor funktioniert mit Batterie oder einem normalen Netzteil mit negativem Innenpol.

Praxis

Bereits nach kurzem Spiel offenbart sich, dass Fuzz-Klänge nicht immer nur in die üblichen Kategorien passen und sich gegenseitig ausschließen müssen: Der Fuzzistor erweist sich als äußerst flexibler Vertreter der Fuzz-Zunft, dank des stark ins Klanggeschehen eingreifenden Tone-Reglers. Der funktioniert grob als Wippe, mit einer Eckfrequenz (etwa bei 1 kHz) als „Angelpunkt": Nach links gedreht, wird der Bereich darüber abgesenkt, die Tiefen unterhalb der „Wippe" angehoben. Auf der rechten Seite des Regelwegs kehren sich die Verhältnisse um, die Höhen werden betont, Bässe reduziert. Die Regelmöglichkeiten beeinflussen die harmonische Struktur des Fuzz-Sounds „from booming to gnarly", wie der Hersteller passend formuliert. Im Ergebnis klingt das Pedal links des Tone-Reglers eher nach einem typischen Germanium-Fuzz-Vertreter: Die Zerr-Textur erinnert klangästhetisch an eine warme Wolldecke – mit deutlichen Bassanteilen und gering ausgeprägtem Obertonspektrum. Unterhalb von 9 Uhr eingestellt, verstärkt der Tone-Regler die Sub-Bässe deutlich, wobei allerdings Wummern entstehen kann.

Rechts des Tone-Regelwegs entsteht jener für Silizium-Transistoren typische „zirpende" Effekt, der entfernt an das Spielen eines in Pausenbrotpapier eingewickelten Kamms erinnert. Auf Rechtsanschlag verliert der Effekt sein Bassfundament komplett und wirkt überbetont hell. Zwischen den extremen Einstellungen lässt sich das passende Verhältnis aus Bass- und Obertonspektrum ausloten – auf Wunsch sozusagen eine „Wolldecke mit Zirpen". Der obere Mittenbereich, der bei Fuzz-Effekten generell Lebendigkeit und Offenheit vermittelt, ist beim Fuzzistor eher zurückhaltend ausgeprägt, was gerade bei DI-Einspielungen unausgewogen wirken kann.

Ausgeprägtes Sustain

Die Zerrtextur selbst bietet ausgeprägtes Sustain mit komprimiertem Ton statt der grobkörnigen, „bröseligen" Klangstruktur anderer Fuzz-Pedale, die mitunter die Spieldynamik direkter abbilden. Dank des Sustain fließen schnell gespielte Linien ineinander, umgekehrt wird die Ansprache leicht verwaschen. Das Ergebnis bietet sich ästhetisch typischerweise für Spielarten zwischen Punk und Hardcore an.

Bei dezenten Zerr-Einstellungen eignet sich der Fuzzistor als Boost für einzelne Song-Passagen. Wenn es mehr sein soll: Der Fuzz-Zerrgehalt bietet ausreichend Reserven, um härtere Gangarten mühelos zu bedienen. Zum Ausloten der Schattierungen zwischen leichtem Boost und deutlichem Fuzz-Krachen bietet der Blend-Regler durch das Zumischen des Originalsignals eine weitere Stellgröße – das gemischte Ergebnis unterscheidet sich klangästhetisch allerdings nur wenig von dem, was das reine Fuzz-Signal mit geringerer Zerrintensität liefern würde. Wie beim Agro-Zerrpedal verzichtet Aguilar beim Fuzzistor auf eine Frequenzweiche, um Sub-Anteile bei Bedarf unbearbeitet passieren zu lassen. Das Bassfundament bleibt auch verzerrt definiert – wenn nicht gerade die Bassanteile durch den Tone-Regler zu stark betont werden.

Fazit

Der Fuzzistor deckt ein breites Spektrum zum Thema Fuzz ab, das sich dank der flexiblen Tone-Regelung dem reinen Lagerdenken entzieht. Die Flexibilität ist dann auch das Alleinstellungsmerkmal des Pedals, statt auf die feinzeichnende Wiedergabe eines spezialisierten Sounds zu setzen. Lediglich die etwas zurückhaltenden oberen Mitten schränken die grundsätzliche Flexibilität ein. Das Pedal eignet sich weniger für Bassisten, die einen gezielten, besonders nuancierten Fuzz-Sound suchen. Dagegen empfehle ich diesen Effekt vor allem jenen Nutzern, die das Thema Fuzz eher allgemein abdecken wollen – hier holt der Fuzzistor zum Rundumschlag aus. ■

DETAILS:

Hersteller: Aguilar Amplification
Modell: Fuzzistor
Herkunftsland: USA
Effekt-Typ: Silizium-Fuzz, True Bypass
Regler: Blend, Level, Tone, Fuzz
Anschlüsse: Input, Output
Stromversorgung: 9 Volt-Netzteil, Batterie (beides nicht mitgeliefert)
Preis: 199 Euro
Vertrieb: Korg & More
Getestet mit: Fender Jazz Bass, Precision, Ampeg B-15

www.aguilaramp.com